

Eine feine Spürnase war gefragt

Altmark Zeitung

Mittwoch, 14. November 2018

Erschwerte Schweißprüfung der Teckelgruppe Gardelegen / Anfang des kommenden Jahres steht eine Baujagd an

Die Teckelgruppe Gardelegen im Deutschen Teckelklub mit einer erschwerten Schweißprüfung auf der künstlichen Wundfährte ab. Dem Richterteam stellten sich drei Teckel und zwei Vorstehhunde der Rasse Deutsch Drahthaar zur Suche

auf der 40-Stunden-Fährte, die über zwei Nächte Stehzeit hatte.

Die Fährtenlänge betrug 1000 bis 1200 Meter im Waldgebiet mit Rot-, Reh- und Schwarzwild. Erschwert wurde die Arbeit der Hunde, da es in der ersten Nacht geregnet hatte und am Vortag der Prü-

fung Pilzsammler den Fährtenverlauf kreuzten. Die Hundeführer kamen aus Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Sachsen. Für die Arbeit der Teckel konnten die Richter jeweils einen ersten Preis vergeben. Die Hunde waren bereits auf der 20-Stunden-Fährte geprüft und wurden intensiv auf

die 40-Stunden-Fährte vorbereitet.

Die Arbeit der beiden Vorstehhunde entsprach nicht den Vorstellungen der Richter und Richter. Ein Drahthaar bestand die Prüfung im dritten Preis mit der geringsten Punktzahl und der andere bestand die Prüfung nicht. Es fehlte einfach die Fährten-sicherheit, die Tiere neigten zum Stöbern und es wurde unzureichend auf der geforderte Fährtenlänge eingeübt.

Erfolgreichster Teckel der Gruppe Gardelegen auf der 40-Stunden-Fährte wurde der Hund von Manfred Haedecke (Altmärkische Wische) mit 92 Punkten im ersten Preis. Damit ist er der erfolgreichste Hundeführer der Gruppe im aktuellen Prüfungsjahr. Er absolvierte mit der Hündin die Schussfestigkeitsprüfung, die Spurlautprüfung auf der Ha-

senspur, die Baueignungsbeurteilung am Fuchs in der Schliefenanlage, die Schweißprüfung auf der 20-Stunden-Fährte sowie die Vielseitigkeitsprüfung. Ein weiterer Teckel der Gruppe Gardelegen arbeitete auf der 20-Stunden-Prüfungsfährte.

Der erfahrene Führer, Züchter und Gebrauchsrichter Jens Riemer (Arendsee) führte eine selbst gezogene Rauhaarteckelhündin auf der Prüfungsfährte. Für die sehr gute Arbeit bekam sie 100 Punkte und den ersten Preis. Sie arbeitete zügig, sicher, zeigte alle drei Wundbetten an und brauchte keine Unterstützung durch den Führer. Damit stehen für die herbstlichen Jagden auf Schalenwild wieder einige Spezialisten für die Nachsuche auf angeschossene Tiere zur Verfügung.

Im Januar und Februar kom-

menden Jahres führen einige Teckelführer der Gruppe mit ihren Hunden gemeinsam mit den ortsansässigen Jägern in sechs verschiedenen Hegeringen die Baujagd auf Fuchs und Co. durch.



Die Teckelgruppe Gardelegen schloss das Prüfungsjahr mit einer erschwerten Schweißprüfung ab. Die Teilnehmer kamen aus Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Sachsen. Fotos (2): Brenz



Manfred Haedecke war der beste Gardelegener Hundeführer.